

gemeinen für das Verständniss leicht gemacht wurden. Nach Erfindung der Sylbenschrift schrieb man ebenfalls noch in rein japanischer Sprache und mit Firakana, jedoch schon mit Einmischung einiger chinesischer Wörter, welche willkürlich bald durch chinesische Zeichen, bald durch Firakana ausgedrückt wurden. Die Mehrzahl dieser Werke ist schwer verständlich, weniger wegen der in ihnen enthaltenen alterthümlichen Ausdrücke als wegen des Ungenügenden der grammatischen Formen und Abwesenheit sprachlicher Logik.

Die sehr mannichfache Schreibart neuerer Bücher ist bekannt, und die Schwierigkeit, diese Bücher zu verstehen, wechselt je nach dem Inhalte, wobei diejenigen, in welchen den in Pflanzenschrift gesetzten chinesischen Zeichen die Aussprache beigelegt ist, zu den leichteren gehören. Die Schreibart des in Rede stehenden Werkes: ‚Die Zeichnung der zwei Pa‘ ist mit derjenigen der oben erwähnten, unmittelbar nach Erfindung der Firakana-Schrift verfassten Werke beinahe gleich und hauptsächlich nur dadurch verschieden, dass in ihm chinesische Wörter in sehr grosser Anzahl, jedoch mit wenigen Ausnahmen immer durch Firakana ausgedrückt, vorkommen. Dass Werke dieser Art für den Japonisten die meisten Schwierigkeiten bieten, wurde bereits von dem Verfasser dieser Abhandlung in dem Vorworte zu dessen *Roku-mai-bið-bu* bemerkt und in jüngster Zeit von neu auftretenden Japonisten indirect ausgesprochen.

In dem in den Verhandlungen der Philological Society zu London (Jahrgang 1876) erschienenen, französisch geschriebenen Berichte des Herrn Professors Léon de Rosny zu Paris über japanische Philologie heisst es in Bezug auf den Verfasser dieser Abhandlung: *Personne d'ailleurs n'a depuis lors osé aborder de nouveau l'interprétation d'un livre de ce genre (die Rede ist von dem Roku-mai-bið-bu), bien qu'aujourd'hui un tel travail ne présentât plus de difficultés insurmontables.* — Hierzu möge gesagt werden, dass allerdings seit jener Zeit Jemand, und zwar der Herausgeber des *Roku-mai-bið-bu* selbst, die Erklärung zweier derartiger Werke unternommen hat. Es sind dieses das *Sasa-iro-no tsio-ku kojomi-de* ‚der Almanach der kleinbambusfarbigen Schalen‘ zwei Theile, und der siebente Theil eines fortgesetzten japanischen Drama's (正本製七編